

„DK“ steht für „Deutsch Kompakt“

Das „Quitoer Modell“ ermöglicht ekuadorianischen Abiturienten den Zugang zur deutschen Berufsschule.

Dreizehn Uhr sechsendreißig: eben ist die letzte Stunde des Schulvormittags zu Ende gegangen. Die sechzehn Schüler des DK-Kurses in Raum 813 packen ihre Sachen zusammen und laufen in Richtung Bus. Die vier Lehrerinnen treffen sich noch einmal schnell im Lehrerzimmer der Berufsschule und besprechen den Ablauf des folgenden Tages: „Wie weit bist du mit der Lektion gekommen?“ „Wo kann ich einsetzen?“ „Was muss ich verstärken?“ „Wie läuft dein Projekt? Wie viele Stunden brauchst du noch dafür?“ „Pedros Mitarbeit muss besser werden.“ „Wann schreiben wir die nächste Klausur?“

Eigentlich gibt es jede Pause und jeden Unterrichtschluss eine Mikro-Konferenz, denn: TEAMARBEIT IST ALLES im ultraintensiven Deutschkurs am Instituto Tecnológico Superior Alemán. Vier DaF-Lehrerinnen unterrichten in einem Schuljahr mit 30 Wochenstunden Deutsch von Null bis Niveau B1. Im Mittelpunkt steht als Leitfaden das Lehrwerk „Optimal“. Daneben laufen Projekte verschiedenster Art, Arbeit im Internet und viele andere Aktivitäten.

Nach dem ersten Semester findet eine Zwischenprüfung statt, die fast noch wichtiger ist als die Abschlussprüfung: Wenn die Basis gesichert ist und man den Erfolg voraussehen kann, dürfen die Schüler bereits im Voraus ihre Bewerbungen über die Deutsch-Ekuadorianische Handelskammer an die Ausbildungsfirmen richten und gleichzeitig mit den Schülern der Deutschen Schule Quito und den auswärtigen Bewerbern, die eine B1-Aufnahmeprüfung bestanden haben, ins Rennen um einen guten Ausbildungsplatz einsteigen.

Natürlich muss der erste Erfolg nach dem zweiten Semester durch das Bestehen der B1-Abschlussprüfung bestätigt werden. Was passiert, wenn ein Schüler zwar die Zwischenprüfung, aber nicht die Abschlussprüfung besteht? In der Theorie: Dann werden seine Bewerbungsunterlagen aus den Firmen zurückgezogen bzw. der Ausbildungsvertrag annulliert. In der Praxis: Das ist noch nie passiert, denn von der Aufnahmeprüfung in spanischer Sprache an über die Tests und Klausuren, die alle vierzehn Tage stattfinden, über die Zwischenprüfung bis hin zur Abschlussprüfung und durch die ständigen Lehrerbesprechungen findet eine permanente Überwachung der Leistungen statt, und die Erfahrung hat gezeigt, dass diese effektiv ist und die entsprechenden Beurteilungen „wie aus einem Guss“ sind. Außerdem bewerten die Schüler ihre Leistungen nach jeder Lektion selbst nach den verschiedenen Kriterien, die das Lehrwerk vorsieht. Das Gleichgewicht ist dadurch doppelt gesichert.

Und wie geht es nach bestandener Abschlussprüfung weiter? Die Aussichten könnten nicht günstiger sein: zwei Jahre Berufsausbildung im Dualen Blocksystem, also etwa vier Wochen Berufsschule mit Unterricht nach Lernfeldern in deutscher Sprache sowie DaF, Englisch und Mathe, sechs Wochen Betriebsausbildung im Wechsel, dazwischen Teilnahme am Sprachdiplom der KMK Stufe C1, Cambridge-Wirtschaftsprüfung und Mathematikprüfung, Zwischenprüfung der Berufsausbildung und die Kammer-Abschlussprüfung mit Präsentation eines Projekts und in deutscher Sprache.

Gleichzeitig kann der Kandidat dabei folgende Abschlüsse bekommen:

- Kaufmannsbrief der DIHK,
- Zeugnis der Allgemeinen Fachhochschulreife,
- Tecnólogo-Titel der ekuadorianischen Universitätsbehörde CONESUP

und damit Anerkennung der verschiedenen „Créditos“, also erhebliche Verkürzung der Studienzeiten an einer ekuadorianischen Universität durch Abkommen mit unserem Institut. Die Universitäten wiederum haben Abkommen mit deutschen Universitäten, so dass es möglich ist, mit einem zweijährigen Studium in Ecuador und einem einjährigen Studium in Deutschland zwei Universitätsabschlüsse zu erwerben.

Nora Bach de Alarcón